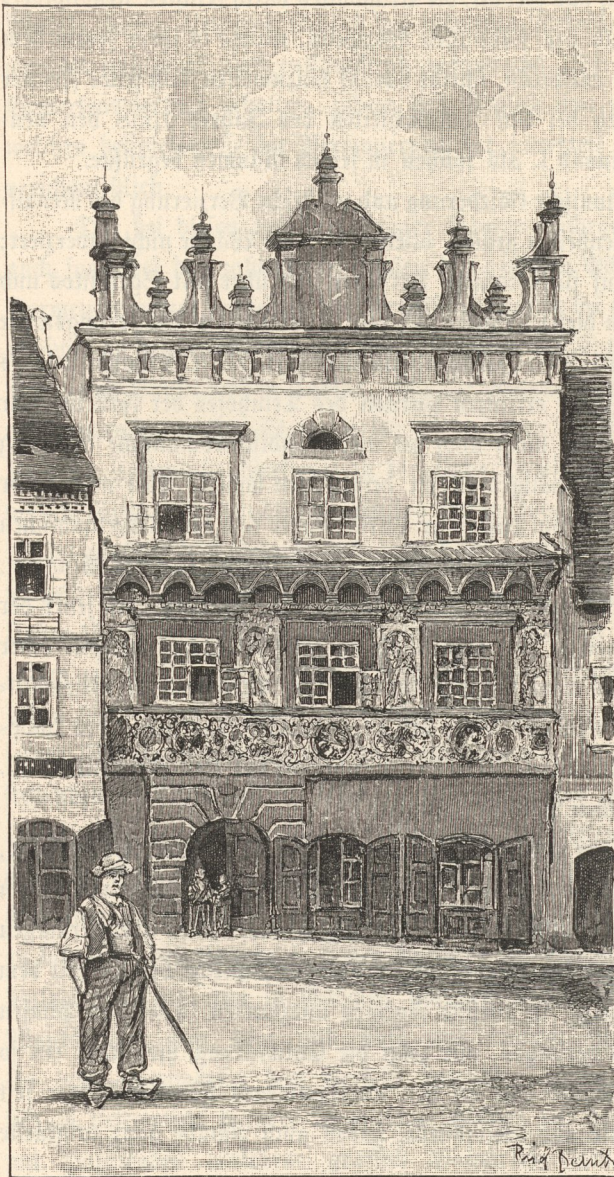


Die Säulen sind in der ersten Zeit cannelirt, die Canneluren in den unteren Partien mit eingesezten Stäben versehen, später auf toscanische Art ab und zu ganz glatt gebildet und



Das Biarstý-Haus in Prachatitz.

vom Beginn des XVII. Jahrhunderts der Höhe nach durch Rustica gegliedert. In der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts wird das Gebälke dem dorischen Stil entsprechend gegliedert und die Metopen sind durch allerlei Embleme verziert; letztere Art hält sich das ganze XVII. Jahrhundert hindurch, um mit dem anbrechenden XVIII. Jahrhundert nahezu vollkommen zu verschwinden.

Eine Decorationsweise, wie es beispielsweise das reizende Portal des Hauses „bei zwei Bären“ in der Schwefelgasse aufweist — in flachem Relief gearbeitetes Blattornament, dem Stil der deutschen Kleinmeister verwandt — gehört in Prag und im südlichen und östlichen Böhmen zu den Seltenheiten, dagegen wird sie mitunter in den nördlichen Städten Böhmens angetroffen. Daß unter ornamentalem Detail ab und zu noch gothische Formen auftauchen, kann bei

der Zähigkeit, mit welcher die einheimischen Meister an der Gothik noch lange festhalten, nicht Wunder nehmen. Ein interessantes Conglomerat gothischer und Renaissanceformen bietet das große dreitheilige, die Inschrift „Praga caput regni“ tragende Fenster des